

Klimaschutz im kommunalen Einflussbereich der Landeshauptstadt Kiel

Zielsetzung und Akteursbeteiligung

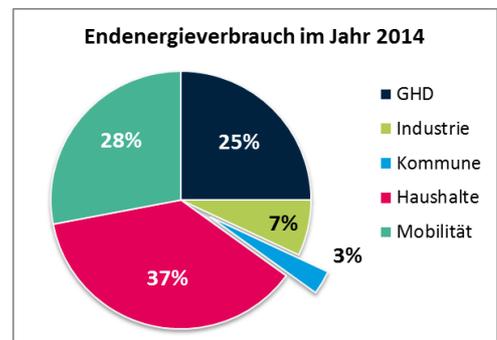
Kiel ist seit 1995 Klimaschutzstadt. Um diesem Anspruch weiterhin gerecht zu werden, hat sich die Landeshauptstadt neue Ziele gesetzt: Bis 2050 wollen wir im Vergleich zu 1990 den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen um mindestens 95 % reduzieren und den Endenergieverbrauch halbieren. Damit übernimmt Kiel bundesweit eine Vorreiterrolle im kommunalen Klimaschutz. Gemeinsam mit Kielerinnen und Kielern, Akteuren aus der Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verwaltung ist es gelungen, die neue Klimaschutzstrategie „Masterplan 100 % Klimaschutz“ zu entwickeln. In 14 Workshops und zahlreichen Expertengesprächen wurden Ideen und Anregungen sowie realistische Einschätzungen der rund 1.000 engagierten Akteure zusammengetragen. Der Leitfaden mit über 250 Maßnahmen weist unserer Stadt Kiel den Weg zur Klimaneutralität im Jahr 2050. Die neue Kieler Klimaschutzstrategie betrachtet die fünf Sektoren: Haushalte und Einwohner*innen, kommunaler Einflussbereich der Landeshauptstadt Kiel, Gewerbe Handel Dienstleistungen, Industrie, Energieversorgung und Mobilität.

Die Inhalte für den Sektor kommunaler Einflussbereich der Landeshauptstadt Kiel wurden mit Akteuren im Rahmen des Workshops „Kommunale, Landes- und Bundesliegenschaften“ erarbeitet sowie in zusätzlichen Einzelgesprächen konkretisiert. Möglichkeiten zur Verankerung von Klimaschutz im Verhalten der Mitarbeiter*innen wurden im Workshop „Umsetzungsstrategien“ diskutiert. Darüber hinaus wurden Abstimmungen mit den zuständigen Akteuren für die öffentliche Beleuchtung, das Klärwerk Bülk, das Städtische Krankenhaus sowie den kommunalen Fuhrpark vorgenommen.

Status Quo Sektor kommunaler Einflussbereich der Landeshauptstadt Kiel

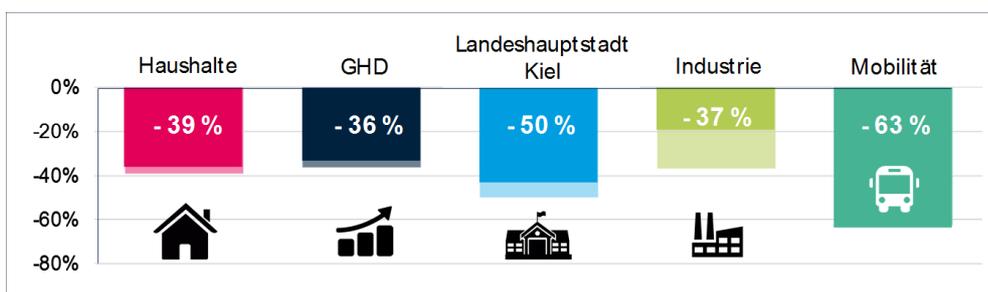
Der Sektor kommunaler Einflussbereich der Landeshauptstadt Kiel umfasst den Endenergieverbrauch der kommunalen Einrichtungen und Immobilien (67 %), der Straßenbeleuchtung, Ampel- und Signalanlagen (4 %), des Städtischen Krankenhauses (16 %), des Klärwerks Bülk (8 %) sowie des kommunalen Fuhrparks der Landeshauptstadt Kiel (5 %). Im Jahr 2014 hatte der Sektor einen Anteil von 3 % am Endenergieverbrauch in der Landeshauptstadt Kiel und ist damit der kleinste betrachtete Sektor. Dies entspricht 145 GWh.

Der Endenergieverbrauch der 931 kommunalen Liegenschaften teilt sich zu ca. 73 % auf den Wärmeverbrauch und zu ca. 23 % auf den Stromverbrauch auf.



Energieeinspar-Potenziale

Im Rahmen der Erstellung der Klimaschutzstrategie wurde gemeinsam mit den Kieler Akteuren das Szenario „Workshopergebnisse“ entwickelt, welches einen möglichen Pfad zur Erreichung der CO₂-Neutralität bis zum Jahr 2050 aufzeigt. Das Szenario orientiert sich direkt an den im Rahmen der Workshops durch die Teilnehmer*innen getroffenen Abschätzungen, welche klimaschutzwirksamen Maßnahmen zur Reduzierung des Endenergieverbrauchs durch die Akteure in den jeweiligen Sektoren umgesetzt werden können. Es handelt sich aufgrund der Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen, der zu erwartenden Akzeptanz bei den lokalen Akteuren und der Stabilität des Energiesystems um das vom Gutachter empfohlene Szenario für die Kieler Klimaschutzstrategie.



Anmerkung:

Die hellen Balken stellen die bereits erzielten Einsparungen im Zeitraum 1990 – 2014 dar. Die dunklen Anteile zeigen auf, welche Endenergieeinsparung entsprechend der Ergebnisse des Szenarios bis 2050 noch möglich ist.

Die Grafik zeigt die gegenüber dem Jahr 1990 bis zum Jahr 2050 erreichbaren Endenergieeinsparungen je Sektor. **In Summe aller Sektoren kann in der Landeshauptstadt Kiel in diesem Szenario gegenüber dem Jahr 1990 bis zum Jahr 2050 eine Endenergieeinsparung von 44 % erreicht werden.**

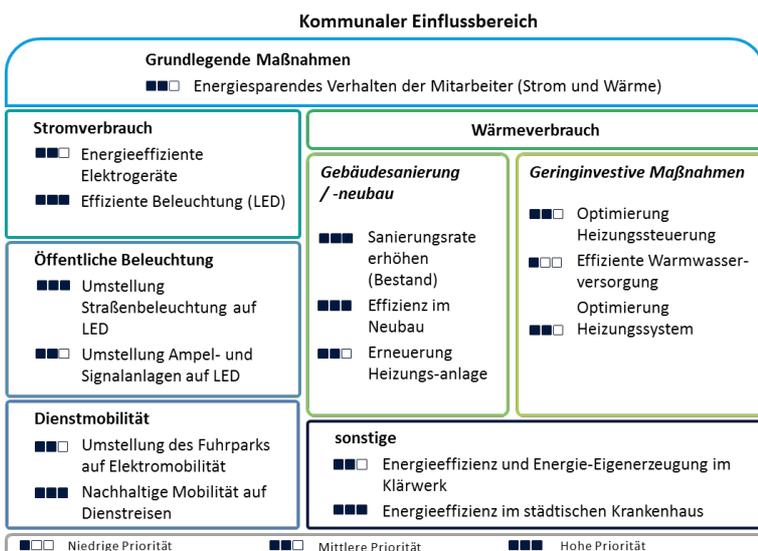
Die Landeshauptstadt Kiel übernimmt eine Vorbildrolle bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und der Initiative zur Erreichung der gesetzten Klimaschutzziele. Aus diesem Grund wurde die Zielsetzung für den kommunalen Einflussbereich so definiert, dass die Halbierung des Endenergieverbrauchs bis zum Jahr 2050 angestrebt wird. Gegenüber dem Jahr 2014 können Einsparungen in Höhe von 44 % erreicht werden, dies entspricht einer Endenergiemenge von ca. 63 GWh. Aufgrund der Tatsache, dass es sich beim kommunalen Einflussbereich gemessen am Endenergieverbrauch um den kleinsten Bereich handelt, stellen diese Einsparungen absolut betrachtet auch das geringste Potential zur Reduzierung des Endenergieverbrauchs dar.

Kurzfristige Zielsetzung für den kommunalen Einflussbereich bis 2020

Die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Kiel hat sich zum Ziel gesetzt, bereits während der Laufzeit des Förderprogramms „Masterplan 100 % Klimaschutz“ (Ende 06/2020) deutlich zu machen, dass sie eine Vorreiterrolle bei der Umsetzung der lokalen Klimaschutzstrategie einnehmen kann und wird, um so weitere Akteure in der Stadt zu motivieren, selbst in verstärktem Maße für die Reduzierung des Treibhausgasausstoßes aktiv zu werden.

Gegenüber dem Jahr 1990 wird bis zum Jahr 2020 eine Reduzierung des Endenergieverbrauchs um 14 % angestrebt. Da sich der Endenergieverbrauch bis zum Jahr 2014 gegenüber dem Jahr 1990 bereits um 11 % reduziert hat, bedeutet dies eine noch verbleibende Reduzierung des Endenergieverbrauchs um 3 % bis zum Jahr 2020. Entsprechende Klimaschutzmaßnahmen für die verschiedenen Teilbereiche des Sektors kommunaler Einflussbereich wurden gemeinsam mit den unterschiedlichen Akteuren entwickelt. Durch die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen würde sich der Treibhausgasausstoß im kommunalen Einflussbereich bis zum Jahr 2020 um 49 % gegenüber 1990 reduzieren. Die hohen Einsparungen im Bereich der Treibhausgasemissionen sind u.a. auf die Inbetriebnahme des Kieler Küstenkraftwerks im Jahr 2019 zurückzuführen, welches zu einer deutlich verringerten Treibhausgasintensität des erzeugten Stroms sowie der erzeugten Fernwärme führen wird.

Klimaschutzmaßnahmen



Im Rahmen der Akteursbeteiligung wurden die in der Grafik aufgeführten Klimaschutzmaßnahmen identifiziert, deren Umsetzung erforderlich ist, um die Klimaneutralität im Jahr 2050 zu erreichen. Betrachtet wurden sowohl die Bereiche Gebäudesanierung / -neubau als auch die geringinvestiven Maßnahmen sowie Maßnahmen und Potentiale zur Reduzierung des Stromverbrauchs als auch das Nutzerverhalten. Das Klärwerk Bülk und das städtische Krankenhaus als Sonderbauten wurden ebenso berücksichtigt wie die Dienstmobilität und der städtische Fuhrpark. Die Potentiale der einzelnen Maßnahmen wurden auf Basis von Literatur und der Erfahrungen aus anderen Kommunen abgeschätzt.

Neben den klimaschutzwirksamen Maßnahmen, die im Wesentlichen im Einflussbereich der unterschiedlichen Ämter liegen, wurde auch eine Vielzahl von Umsetzungsmaßnahmen entwickelt, die nach Möglichkeit durch das

Masterplanmanagement der Landeshauptstadt Kiel zu initiieren sind. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von sektorübergreifenden Maßnahmen, die ebenfalls unter den nachfolgenden Umsetzungsmaßnahmen aufgeführt sind.

Umsetzungsmaßnahmen

K-101	Leitlinien für die Berücksichtigung der Klimaschutzziele in zukünftigen Beschlüssen
K-102	Verankerung des Klimaschutzes in der Führungsebene
K-103	Synergieeffekte mit weiteren strategischen Zielen identifizieren
K-104	Themenspezifischer Austausch mit verschiedenen Fachämtern / Eigenbetrieb Beteiligungen
K-105	Verankerung von Klimaschutz in der Bauleitplanung und der Stadtentwicklung
K-106	Fortführung european energy award
K-107	Nutzung kommunaler Förderprogramme
K-108	Betriebliches Mobilitätsmanagement für den kommunalen Bereich
K-109	Analyse Optimierung kommunaler Fuhrpark / Elektromobilität
K-110	Intensivierung kommunales Intracting und Kompensationsmodell
K-111	Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement für städtische Events
K-112	Reduzierung des Stromverbrauchs in Rechenzentren und Serverräumen
K-113	Müllvermeidung
K-114	Aufbau Energiemanagement Städtisches Krankenhaus
K-115	Angebotsoptimierung in städtischen / öffentlichen Kantinen
K-116	Stadtgrün erweitern
K-117	Erfahrungsaustausch und Vernetzung zum Thema "öffentliche Liegenschaften"
K-118	Prüfung, Weiterentwicklung und ggf. Verstetigung bestehender Formate und Projekte
K-119	Ausbildung und Einsatz von Energiescouts
K-120	FSC-Zertifizierung für Holz aus Kieler Wäldern
K-121	E-Government / papierfreies Büro
K-122	Energie- und Klimaschutzschulungen für Hausmeister*innen
K-123	Auflagen bei Grundstücksverkäufen
K-124	Identifizierung von Pilotquartieren für Nachverdichtung und Revitalisierung
K-125	Verknüpfung der Handlungsfelder Stadtumbau und Energieeffizienz
K-126	Abbau von Hemmnissen bei der Nachverdichtung
K-127	Prüfung Installation erneuerbaren Energien auf dem Gelände des Klärwerks
K-128	Prüfung von Freiflächen für die Nutzung durch erneuerbare Energien
K-129	Prüfung geeigneter Kompensationsmaßnahmen verbleibender CO2-Emissionen
K-130	Kontinuierliche Evaluation der Maßnahmen hinsichtlich der Zielerreichung des gesetzten Sektorziels bis 2020
K-131	Definition und Beantragung der Fördergelder für die ausgewählte Einzelmaßnahme

Ü-101	Vernetzung ehrenamtlicher Klimaschutzinitiativen
Ü-102	Leuchtturmprojekte
Ü-103	Ausweitung des Klimaschutzfonds
Ü-104	Klimaschutz in Schulen, Kindertagesstätten und Bildungseinrichtungen
Ü-105	Thematische Arbeitskreise
Ü-106	Projekt "Wohnen leitet Mobilität"
Ü-107	Energetische Quartierskonzepte
Ü-108	Klimapat*innen in Stadtteilen
Ü-109	Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement
Ü-110	Schülerklimagipfel
Ü-111	Kooperation mit "Kiel gemeinsam gestalten"
Ü-112	Kooperation mit "rundem Tisch mit sozialem Wohnungsbau"
Ü-113	Landes- und bundesweite Aktionstage nutzen
Ü-114	Begleitung der Maßnahmenumsetzung
Ü-115	Monitoring und Controlling der Maßnahmenumsetzung
Ü-116	Regelmäßiger Fortschrittsbericht
Ü-117	Fortschreibung der Energie- und CO2-Bilanz
Ü-118	Anpassung der Klimaschutzstrategie
Ü-119	Ermittlung von Schornsteinfegerdaten zur Hochrechnung des Heizölverbrauchs
Ü-120	Regionalwirtschaftliche Betrachtung des Klimaschutzes in der Landeshauptstadt Kiel

Den ausführlichen Endbericht zum „Masterplan 100 % Klimaschutz“ sowie die Workshop-Dokumentationen und die Kontaktdaten zu dem Projektteam finden Sie unter www.kiel.de/klimaschutz.